

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flügeln der 7. und 3. Armee und zur Bereitstellung einer weit rückwärts gestaffelten Artilleriereserve in der rechten Flanke der 3. Armee.

Am 6. April machten französische Flieger einen allgemeinen Angriff auf sämtliche deutsche Fesselballone der Front von Soupir bis zur Suippes. Dank gut wirkender Abwehrmaßnahmen fielen den Fliegern hierbei nur je ein Ballon der 7. und 3. Armee zum Opfer. Augenscheinlich war dieser Angriff auf die deutsche Luftbeobachtung die letzte Vorbereitung für den Beginn der die Offensive einleitenden Artillerieschlacht. Sie wurde von diesem Tage an mit sich steigender Wucht fortgeführt. Die deutschen Batterien nahmen den Kampf auf.

6. April.

### 3. Der Artilleriekampf vom 7. bis 16. April.

Die Oberste Heeresleitung beurteilte die Lage am 7. April dahin, daß der Angriff an der Aisne-Front nahe bevorstehe; daß die französische Artillerie mit dem 6. April an der ganzen Front Soupir—Reims zum Wirkungsschießen übergegangen und gleichzeitig der Angriff auf die deutschen Ballone erfolgt sei, mache dies wahrscheinlich; nach dem bei Saigneul erbeuteten Befehl scheinere der Durchbruch „hauptsächlich nördlich der Aisne, etwa in Richtung Montcornet—Rethel“ beabsichtigt zu sein, während der Brimont wohl nur zur Sicherung der rechten Flanke des Angriffs genommen werden solle. Neu war, daß jetzt auch in der westlichen Champagne die Zusammenziehung einer Angriffsgruppe vermutet werden konnte. Mit einer Ausdehnung des Angriffs dorthin müsse also gerechnet werden, wenn er auch nach der augenblicklichen Frontbesetzung wie dem Stande der Arbeiten nicht unmittelbar bevorzustehen scheinere; vielleicht werde er sich erst nach Einleitung des Angriffs an der Aisne entwickeln.

7. April.

Der Artilleriekampf wurde von den Franzosen anfangs noch nicht mit großer Hefigkeit geführt, reichte aber von Beginn an weit in das Hintergelände hinein. Wie lange er dauern würde, war ungewiß; nach einer Gefangenenaussage sollte er in fünf Tagen die deutschen Batterien nieder kämpfen und in weiteren fünf Tagen die Infanteriestellungen sturmreif machen. Das ergab, vorausgesetzt, daß der 6. April richtig als Anfangstag der Artillerieschlacht angesehen wurde, als ersten Tag des Infanterieangriffs den 16. April. Doch mußte auch mit früherem Beginn gerechnet werden.

Am 8. April erreichte das französische Feuer vor der 7. Armee bereits große Stärke. Aber auch bei der 3. Armee befestigte die wachsende Zahl der feindlichen Batterien zwischen Reims und der Suippes und ihr zunehmendes Feuer den Eindruck der Angriffsvorbereitung. Die deutschen Batterien er-

8. April.